

Die Sparmahregeln in Deutschland.

Der Verbrauch von 7000 Meterzentnern
Schriftbaumkerzen.

Die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ schreiben: Da die Verhältnisse uns zwingen, überall dort zu sparen, wo überhaupt gespart werden kann, liegt es wohl mehr als nahe, daß alles getan wird, um das unnötige Verbrennen von Kerzen, wie das durch die Beleuchtung der Weihnachtsbäume geschieht, während der Kriegszeit gründlich zu verhindern. Welche Quantitäten von Kerzen zu diesem Zwecke, gegen den in Friedenszeiten natürlich niemand etwas einwenden wird, zwecklos verbraucht werden, geht aus folgendem einfachen Exempel deutlich genug hervor:

Man nehme die Bevölkerung Deutschlands mit 70 Millionen Menschen an; rechnet man, daß per Kopf nur etwa 10 Gramm Kerzenmaterial (in Wirklichkeit ist es jedenfalls bedeutend mehr) auf diese Weise unnötig verbrannt werden, so beträgt dies 700 Millionen Gramm = 700.000 Kilo = 1.400.000 Pfund = 14.000 Zentner = 70 Eisenbahnwagen zu 100 Meterzentner Kerzen!

Dieses Quantum wird erspart, wenn das Brennen von Baumkerzen bei entsprechender Strafandrohung untersagt wird. Bei gutem Willen geht es ohne Kerzenschlechte auch. Ein Appell an die freiwillige Einschränkung aber wird nichts oder nur wenig erreichen; denkt doch ein jeder, wie das erwiefernermachen immer der Fall ist: „Auf unsere wenigen Kerzen kommt's doch gewiß nicht an!“ Darum wird eben der Baum angebrannt und 14.000 Zentner, vielleicht auch das Doppelte von Kerzenmaterial, das wir ebenso nötig wie das liebe Brot brauchen, sind zwecklos und gedankenlos verschwendet zum dauernden Nachteil unseres Volkes.

Die Heiligkeit der Weihnacht wird durch Licht-einschränkung in keiner Weise beeinträchtigt; es muß eben sein! Wir haben nicht ein Pfund Kerzen zum Verschwenden übrig!